

„Lahnwasser“ erfreut die Grenzgänger

Nach Lahntaufe gab es für Teilnehmer des Ockershäuser Grenzgangs Birnenschnaps · Heute Grenzkaffee

Zum dritten Mal nach 2003 und 2007 findet das Grenzgangfest Ockershäuser statt. Bei der Wanderung entlang der alten Gemarkungsgrenzen gab es rund 400 Teilnehmer.

Fortsetzung von Seite 1
von Peter Gassner

Marburg. Rund 400 Menschen hatten sich an der „Alten Schule“ in Ockershäuser versammelt, wo zunächst eine kurze Andacht stattfand. Mit etwa einer halben Stunde Verspätung ging es von dort aus auf die circa achteinhalb Kilometer lange Wanderstrecke. Entlang der ehemaligen Gemarkungsgrenzen Ockershäuser, wie sie vor der Eingemeindung des Ortsteils im Jahr 1931 bestanden haben, wanderten die Grenzgänger auf der landschaftlich schönen Route, die sowohl durch Wälder als auch über die Hügel Ockershäuser führte.

Über die „Hohe Leuchte“ ging es über die „Alte Weinstraße“ Richtung „Drei Linden“. In der Nähe des Polizeimuseums gelangten die Teilnehmer schließlich zum Frühstücksplatz. An den aufgestellten Biertischen, sowie auf den umliegenden Wiesen verzehrten die Wanderer die stärkende Mahlzeit.

Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD), der eigens zum Frühstück erschienen war, wollte sie dabei auch nicht großartig stören und fasste sich dementsprechend kurz: „Man hat mich gefragt, ob ich noch etwas sagen möchte“, so das Stadtobershaupt, „deshalb wünsche ich Ihnen einen schönen Tag und guten Appetit“. Auch Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer wollte die heitere Stimmung nicht mit einer langen Rede trüben, drückte jedoch den Organisatoren seinen Dank aus.

„Da steckt viel Arbeit drin, und ihr habt das toll organisiert“, lobte er. Rund 60 Helfer waren gestern für den Grenzgang im Einsatz und sorgten für einen geordneten Ablauf. Koordinator Ludwig Schneider, Vorsitzender des Geselligkeitsvereins DZ Ockershäuser, zeigte sich dementsprechend zufrieden. Beim letzten Grenzgangfest im Jahr 2007 seien nur ungefähr 250 Menschen bei der Wanderung dabei gewesen.

„Unser Ziel ist es, dass die Ockershäuser sich untereinander



Mehr als 400 Menschen wanderten die Grenze von Ockershäuser ab (Fotos von oben nach unten). Zur Belohnung taufte „Nixe“ Norbert Allhenn die Wanderer mit Lahnwasser. Das Lahnwasser, das ausgeschenkt wurde, hatte allerdings mehr Prozepte.

Fotos: Nadine Weigel

der besser kennen lernen und dabei noch etwas über ihren Stadtteil erfahren“, so der ehemalige Ortsvorsteher. „Daher sei es umso schöner, wenn die Aktion auf großes Interesse stößt. Neben einigen älteren Menschen waren auch viele Jugendliche und Familien mit Kindern anwesend, so dass ein breites Spektrum an Wanderern vertreten war.“

„Es ist aber auch toll, dass das Wetter so mitspielt“, sagte Schneider. Entgegen der Prognose vom Vortag blieb es tatsächlich über weite Strecken der Wanderung trocken und darüber hinaus sogar warm. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Teilnehmer auf den Rückweg, der über den „Hasenkopf“, durch den Stadtwald bis hinunter zur „Dreyersquelle“ führte. Unterwegs erzählte zudem Renate Bastian vom Heimat- und Geschichtsverein immer wieder kleine Anekdoten.

Von der „Dreyersquelle“ aus machten sich die Grenzgänger auf den Weg Richtung Lahn, wo sie schließlich eine „Lahntaufe“

erhielten. „Das hat keinen Hintergrund, es ist einfach nur ein Gag“, sagte Ludwig Schneider zu der Zeremonie. Die „Lahnixe“ Norbert Allhenn spritzte bei einsetzendem Regen ein wenig Wasser auf die Anwesenden und spendierte ihnen einen Birnenschnaps, der als „Lahnwasser“ gepriesen wurde. Abschließend gab es auf dem Festplatz an der „Alten Schule“ Live-Musik vom Bläserorchester des TSV Ockershäuser sowie am Nachmittag von der Band „Die Momberger“.

„Am Donnerstag gibt es eher volkstümliche Musik, am Freitag eher Rock und Pop“, wies Ludwig Schneider auf den heutigen Tag hin. Um 15 Uhr gibt es einen „Grenzkaffee“ in der Alten Schule unter anderem mit Kinderunterhaltung durch die Ockershäuser Feuerwehr. Am Abend spielt zunächst ein DJ und anschließend die Band „Phunkophonic“.



Mehr Fotos finden Sie unter www.op-marburg.de



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!
von Manfred Hitzeroth

Himmelfahrt oder Vatertag? Egal, gestern war auf jeden Fall Feiertag, und viele Marburger nutzten den Tag zum Entspannen. In dieser Hinsicht kann man sich über den Mai nicht beklagen, denn er steckt unter anderem wegen Pfingsten voller Feiertage, die der arbeitenden Bevölkerung eine willkommene Abwechslung zum normalen Arbeitsrhythmus bieten. Ein Marburger setzt da noch einen drauf: In den kommenden Tagen ist er noch zweimal für eine jeweils mehrtägige Weiterbildung unterwegs, und dann schließt sich noch ein „kleiner“ Urlaubstrip nach Afrika an. Und schließlich, irgendwann im Juni, werde er wieder einmal ein paar Tage arbeiten, kündigte er jetzt frohgelaut im Freundeskreis an. Wenn er bis dahin nur mal nicht verlernt hat, denken sich jetzt seine durchaus etwas neidischen Bekannten im Stillen.

POLIZEI

Sehbehinderter Mann beraubt

Marburg. Zwei Männer haben am Mittwoch gegen 1.40 Uhr einem stark sehbehinderten Mann die Geldbörse und das Handy geraubt. Tatort war die Wettergasse in der Seitengasse zur sogenannten Astmatreppe. Das 19-jährige Opfer traf die ihm unbekannt Männer am Marktplatz, kam mit ihnen ins Gespräch, das sich zu einer Diskussion entwickelte. Auf dem Weg vom Marktplatz zu einer Gaststätte im Steinweg drückten die Täter den jungen Mann plötzlich in die Seitengasse, bedrohten ihn mit einem Messer und nahmen ihm Handy und Geldbörse ab. Sie flüchteten dann über die Treppe zum Pilgrimstein. Von den Tätern liegt folgende Beschreibung vor: Einer ist 1,75 bis 1,80 Meter groß, sportlich, hat kurz rasierete Haare, Kinnbart, trug eine helle Hose und spricht fließend englisch. Der andere Räuber ist etwa 1,85 Meter groß, kräftig, hat kurz rasierete Haare und laut Aussage des Überfallenen eine „Bierwampe“. Die Kripo Marburg ermittelt und bittet um sachdienliche Hinweise unter Telefon 0 64 21 / 40 60.

Küche brennt

Marburg. Zu einem Küchenbrand, den Einsatzkräfte der Feuerwehr löschen mussten, kam es gestern gegen 15 Uhr in einer Wohnung in einem Studentenwohnheim in der Friedrich-Ebert-Straße. Dabei erlitt ein 23-jähriger Mann eine Rauchgasvergiftung, wie die Polizei auf Anfrage der OP erläuterte.

MELDUNGEN

Führungen in der Elisabethkirche

Marburg. Die nächste Orgelführung in der Elisabethkirche findet statt am Samstag, 11. Mai, ab 12 Uhr. Dabei steht die große Klais-Orgel im Mittelpunkt. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, anders als für die Dachstuhlführungen, die an den Samstagen, 11. und 18. Mai, jeweils ab 10 Uhr angeboten werden. Das Mindestalter für die Teilnahme ist 14 Jahre. Anmeldung unter Telefon 0 64 21 / 6 55 73. Am Sonntag, 19. Mai, gibt es ab 16 Uhr eine Sonderführung, „Die Glocken in der Elisabethkirche“, für die keine Anmeldung erforderlich ist.

„Himmlische Weisen“ beim Gottesdienst im Park

Drei Marburger Kirchengemeinden feierten mit mehr als 100 Teilnehmern Christi Himmelfahrt



Gottesdienst im Freien: Das gab es am gestrigen Feiertag beim Himmelfahrt-Gottesdienst im Alten Botanischen Garten.

Foto: Nadine Weigel

Im Alten Botanischen Garten veranstalteten die drei Marburger Innengemeinden der Evangelischen Kirche am Donnerstag einen Himmelfahrt-Gottesdienst.

von Manfred Hitzeroth

Marburg. Untermalt von Vogelgezwitscher und Bläserklängen fand am Feiertag Christi Himmelfahrt ein gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden der Lutherischen Pfarrkirche, der Elisabethkirche und der Universitätskirche statt. Mehr als 100 Teilnehmer des Gottesdienstes kamen in den Park. Die Bänke reichten nicht für alle aus. Einige setzten sich ins Gras, andere lehnten sich an Bäume an, um so den Gottesdienst besser verfolgen zu können.

„Wir feiern einen fröhlichen Gottesdienst unter freiem Him-

mel mit modernen Liedern und stärkenden Gedanken“, erläuterte Pfarrerin Katja Simon (Universitätskirche), die zusammen mit Pfarrer Joachim Simon (Universitätskirche) sowie Pfarrer Ulrich Biskamp (Pfarrkirche) und Pfarrer Ralf Hartmann (Elisabethkirche) den Gottesdienst gestaltete. Von Himmelfahrt gehe der Gedanke aus, dass die Göttlichkeit des wahren Menschen Jesus Christus zum Ausdruck komme. „Für uns Christenmenschen öffnet sich der Himmel dann, wenn wir die Schöpfungsverantwortung wahrnehmen, in Christus Freiheit erleben und den Hass und Streit überwinden“, erläuterte Simon. „Dann erleben wir den Himmel auf Erden.“ Zur Verdeutlichung wurden gemeinsam mehrere Lieder gesungen, in denen „himmlische“ Gedanken eine große Rolle spielten.

Im Anschluss klang der Himmelfahrt-Gottesdienst bei Kaffee und Brezeln aus.